

Inhalt

Einleitung	9
Das „Kopenhagener Stundenbuch“ und der ‚Raum des Buches‘	10
Forschungsstand	11
Aufbau der Untersuchung	13
1 Beschreibung des „Kopenhagener Stundenbuches“	15
1.1 Buchblock	15
1.2 Lagenstruktur	16
1.3 Erhaltungszustand	16
1.4 Auswahl und Anordnung der Texte und Miniaturen	17
1.5 Das Seitenlayout und die Bedeutung der Doppelseite als graphische Einheit	20
Das Miniaturenfeld	20
Die Rahmen	21
Der Textspiegel	22
Die Initialen, Initialmajuskeln und Zeilenfüller	22
Die Doppelseite als Layouteinheit	23
1.6 Das Miniaturenprogramm: Figurenpersonal, Motivauswahl und Komposition der Bildpaare	24
1.7 Besonderheiten der Manuskriptarchitektur	28
Das Umblättern als ‚Annäherungsbewegung‘	29
Das Umblättern als ‚Szenenwechsel‘	30
2 Die Bildsequenzen des „Kopenhagener Stundenbuches“	32
2.1 Betrachtung des Bildprogramms im Rahmen der andächtigen Lektüre	33
Organisation und Verwendung von Stundenbüchern	34
Andacht, Gebet und Meditation: Versuch einer Begriffsklärung	36
Die Perikopen, <i>Obsecro te</i> , <i>O intemerata</i> : Miniaturenpaar 1	39
Das Marienoffizium: Miniaturenpaare 2, 3 und 4	44

Das Adventsoffizium, die Passion Christi nach Johannes und das <i>Stabat mater</i> :	
Miniaturenpaar 4	53
Die Bußpsalmen: Miniaturenpaare 5 und 6	55
Die Horen des Heiligen Kreuzes und des Heiligen Geistes: Miniaturenpaar 6	64
Das Totenoffizium: Miniaturenpaar 7	66
Die Suffragien: Miniaturenpaar 8	70
Rückblick	73
2.2 Betrachtung des Bildprogramms abseits der Textlektüre	75
Eine Inkarnation gegen die Leserichtung: Miniaturenpaare 2 und 1	76
Ein Passionszyklus mit Vor- und Rückblenden: Miniaturenpaare 4 bis 8	76
Eine gerahmte Vita Christi mit typologischen Einschüben: Miniaturenpaare 1 bis 8	81
2.3 Zwischenfazit	84
3 Das „Petau Stundenbuch“: Beschreibung der Handschrift und Vergleich mit dem „Kopenhagener Stundenbuch“	87
3.1 Buchblock, durchschnittene Folia und Erhaltungszustand	88
3.2 Auswahl und Anordnung der Texte und Miniaturen	88
3.3 Das Seitenlayout und die Bedeutung der Doppelseite als graphische Einheit	90
Das Miniaturenfeld	90
Der Textspiegel	91
Die Initialen und Initialmajuskeln	91
Die Doppelseite als Layouteinheit	91
3.4 Das Miniaturenprogramm: Figurenpersonal, Motivauswahl und Komposition der Bildpaare	93
3.5 Besonderheiten der Manuskriptarchitektur	95
3.6 Das „Petau Stundenbuch“ im Vergleich mit dem „Kopenhagener Stundenbuch“ ..	101
4 Das „Kopenhagener Stundenbuch“ im Kontext zeitgenössischer Seh- und Andachtskonzepte	104
4.1 Die unterschiedlichen Modi des Sehens	107
4.2 Die Rolle von Bildern und ihre Wirkmacht	112
4.3 Die Verwendung von Bildern für die Andachtspraxis	115
4.4 Die Rautenform der Miniaturen im „Kopenhagener Stundenbuch“ – mögliche semantische Dimensionen	124
4.5 Zwischenfazit	133
5 Der ‚Buchraum‘ des „Kopenhagener Stundenbuches“ im Kontext mittelalterlicher Buchkunst	135
5.1 Die Seite als Raum – der Raum hinter der Seite	136

5.2 Die Doppelseite als Diptychon	148
5.3 Der Umgang mit dem Codex als Handlung, Bewegung und Verlauf	155
5.4 Das Buch als Raum – der Raum im Buch	166
5.5 Zwischenfazit	175
Bildteil	177
Zusammenfassung und Einordnung	249
Dank	258
Anhang	260
Aufbau der Handschriften	260
Literaturverzeichnis	279
Quellen	279
Sekundärliteratur	281
Nachschlagewerke	294
Abbildungsnachweis	295